



Herrn
Heinrich Wacker
Zum Kegelsköpfchen 9
36199 Rotenburg a. d. Fulda

Fachdienst Ländlicher Raum
Sachgebiet Naturschutz

Sachbearbeitung:
Frau Schäfer
Zimmer 324
Telefon 06621 87-2260
Telefax 06621 87-2270
Martina.Schaefer@hef-rof.de

Postanschrift:
Hubertusweg 19 C
36251 Bad Hersfeld
Poststelle.LaendlicherRaum
@hef-rof.de
www.hef-rof.de

02.10.2017
Unser Schreiben/Zeichen:
Ihr Schreiben/Zeichen:

Einrichtung des Ökokontos „Entwicklung von Streuobst- und Magerwiesen am Warten-Berg“ als vorlaufende Naturschutzmaßnahme in der Gemeinde Rotenburg an der Fulda, Gemarkung Braach, Flur 6, Flurstück 18

Ihr Antrag vom 04.01.2016, hier eingegangen am 07.01.2016, ihre Zustimmung per E-Mail am 21.04.2017 zu den notwendigen Anpassungen

Anhang: – 1 –

Sehr geehrter Herr Wacker,

entsprechend Ihrem o. g. Antrag stimmen wir gemäß § 16 BNatSchG i. V. m. § 10 Hessisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (HAGB-NatSchG) der Einbuchung der folgenden Maßnahme in Ihr Ökokonto zu.

Bezeichnung der Maßnahme	Entwicklung von Streuobst- und Magerwiesen am Warten-Berg als vorlaufende Naturschutzmaßnahme
Gemeinde	Rotenburg a. d. Fulda
Gemarkung	Braach
Flur	6
Flurstück	18
Größe	32.737 m ²
Endzustand der geplanten Maßnahmen	Extensivierung der Grünlandnutzung, Erhalt und Neuanpflanzung der Streuobstwiese, Entwicklung von Magerrasen durch Entbuschungsmaßnahmen, Anlage von ergänzenden Kleinstrukturen (Totholzhaufen, Lesesteinhaufen, kleinräumige Gesteinsaufschlüsse, Vernässungsflächen, Nisthilfen)
Maßnahmen für den Artenschutz	Anlage von Lebensräumen für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten; darunter Insekten, Amphibien, Reptilien, Libellen, Kleinsäuger und Vögel
Maßnahmen für den Biotopschutz	Entwicklung eines strukturreichen Streuobstwiesenbiotops und von extensiven Wiesenflächen bzw. Magerrasen
Bestandswert*	1.089.417 Biotopwertpunkte
Ausgangswert* (vorläufig. Zukunftswert inkl. Zuwachs)	1.737.326 Biotopwertpunkte

Achtung!
Geänderte Geschäftszeiten:

Mo. - Di. 8.00 – 16.00 Uhr
Mi. 8.00 – 13.00 Uhr
Do. 8.00 – 17.30 Uhr
Fr. 8.00 – 13.00 Uhr
Bitte vorherige telefonische Terminabsprache.

Bürgerservice-Büros
Bad Hersfeld und
Rotenburg a.d. Fulda:

Mo. - Di. 8.00 – 17.30 Uhr
Mi. 8.00 – 13.00 Uhr
Do. - Fr. 8.00 – 17.30 Uhr

Zulassungsstelle
An der Haune 8, Bad Hersfeld
Sa. 9.00 – 12.00 Uhr

Bankverbindungen:

Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg
BLZ 532 500 00
Konto Nr. 31
IBAN: DE26 5325 0000 0000 0000 31
BIC: HELADEF1HER
Postbank Frankfurt/M.
BLZ 500 100 60
Konto Nr. 212477607
IBAN: DE92 5001 0060 0212 4776 07
BIC: PBNKDEFF

*Die Bewertung der Maßnahme erfolgt nach der Kompensationsverordnung vom 01. September 2005, zuletzt geändert durch Artikel 4 der Verordnung vom 22. September 2015 (GVBl. S. 339), entsprechend der beigefügten Ausgleichsberechnung.

Die vorläufig errechnete **Biotopwertdifferenz** beträgt **647.909 Wertpunkte** (siehe neu abgestimmte Ausgleichsberechnung im Anhang).

Die Abschlussbewertung der Maßnahme erfolgt erst bei Inanspruchnahme des Ökokontos.

Beschreibung der einzelnen Maßnahmen:

1. Die intensiv genutzte Weide soll durch entsprechende Pflege ausgehagert werden und sich zu einer extensiv genutzten Frischwiese entwickeln.
2. Die intensiv genutzte Frischwiese soll zu einem Halbtrockenrasen mit Magerrasenanteilen entwickelt werden. In dieser Fläche werden kleinflächige Sonderbiotope angelegt (Totholzhaufen, Tümpel und Gesteinsaufschlüsse).
3. Die totholzreiche Streuobstwiese soll auf Teilflächen entbuscht und Bäume sollen nachgepflanzt werden. Dabei soll stehendes und liegendes Totholz erhalten werden. Die Fläche soll beweidet werden. Nistkästen sollen angebracht werden.
4. Die Hecke soll dauerhaft einem naturschutzfachlich sinnvollen Pflegeregime unterzogen werden; in die Weide herausgewachsene Stockausschläge sollen entfernt werden.

Hauptziele der einzelnen Maßnahmen:

1. Entwicklung einer extensiv genutzten Frischwiese (Kompensations-Typ: 06.130 (B))
2. Entwicklung einer extensiv genutzten Frischwiese (06.130 (B)) sowie eines Mager- und Halbtrockenrasens (06.400 (B)) – geschätzt jeweils 50 % der Fläche
3. Entwicklung einer artenreichen Streuobstwiese (03.130 (B) – Aufschlag für Beweidung und Schnitt wegen der Hochwertigkeit der entstehenden Strukturen)
4. Entwicklung einer artenreichen Heckenstruktur (02.200 B) – Aufschlag für Entbuschung und Heckenpflege wegen der Hochwertigkeit der entstehenden Strukturen)

Folgende Maßnahmen sind auf der gesamten Fläche vorgesehen:

- **Extensivierung der Grünlandnutzung**
- **Erhalt der bestehenden Altobstbaumbestände und Pflanzung ergänzender Streuobstgehölze**
- **Erhalt stehendes und liegendes Totholz**
- **Entwicklung eines Magerrasens** durch Entbuschung
- **Neuanlage temporäres Kleingewässer als Biotopstruktur** für Amphibien und Libellen
- **Neuanlage von Totholz- und Steinlesehaufen als Biotopstrukturen** für Schlingnatter und Zauneidechse
- **Installation von Nisthilfen für Höhlenbrüter:** Gartenrotschwanz, Wendehals
- **Anlage von Gesteinsaufschlüssen**

Die Flächen sind dauerhaft zu erhalten. Die Pflege zur Entwicklung der Flächen ist laut § 2, Abs. 5 der Verordnung über die Durchführung von Kompensationsmaßnahmen

(Kompensationsverordnung) vom 1.09.2005 (GVBl. I 2005, S. 624), zuletzt geändert durch Artikel 4 der Verordnung vom 22. September 2015 (GVBl. S. 339), für mindestens 30 Jahre sicherzustellen.

Die Inanspruchnahme von Maßnahmen eines Ökokontos kann, auch für Teilabbuchungen, erst nach der ordnungsgemäßen Durchführung und Abnahme der Maßnahme durch die Untere Naturschutzbehörde erfolgen. Bitte teilen Sie uns daher den Abschluss der Maßnahme mit.

Die Gutschrift auf dem Ökokonto kann dann – auch teilweise – als Ersatzmaßnahme bei künftigen Eingriffen angerechnet werden. Die mit dem Ökokonto zu kompensierenden Eingriffe müssen im gleichen Naturraum, d. h. im Osthessischen Bergland, Vogelsberg und Rhön (Naturraum D 47), vorgenommen werden (§ 15 Abs. 2 Satz 3 des Bundesnaturschutzgesetzes in Verbindung mit der Kompensationsverordnung).

Gebührenfestsetzung:

Gemäß § 1 des Hess. Verwaltungskostengesetzes (aktuelle Fassung) in Verbindung mit § 1 lfd. Nummer 511512 der Verwaltungskostenordnung für den Geschäftsbereich des Ministeriums für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 08.12.2009 (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen, Teil I, Nr. 20, Seite 522 ff. sowie Seite 620 ff. vom 18.12.2009) wird die Gebühr für diese Genehmigung auf

154,- €

festgesetzt.

Wir bitten Sie, den Betrag auf eines unserer angegebenen Konten innerhalb von 2 Wochen nach Zustellung dieses Bescheides zu überweisen. Auf Ihrem bankeigenen Überweisungsvordruck sollten Sie unter „Verwendungszweck“ folgende Angaben eintragen:

„Lära 2675 “

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei dem Kreisausschuss des Landkreises Hersfeld-Rotenburg, Friedloser Straße 12, 36251 Bad Hersfeld schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Wird ausschließlich die Gebührenfestsetzung angefochten, so ist gegen diese binnen eines Monats nach Zustellung Klage bei dem Verwaltungsgericht Kassel, Tischbeinstraße 32, 34121 Kassel, schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle zu erheben.

HINWEISE:

Der Widerspruch per E-Mail ist nicht zulässig, da er nicht unterschrieben und der Absender nicht eindeutig erkennbar ist.

Hinsichtlich der Gebührenforderung entfällt gemäß § 80 Abs. 2 Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) die aufschiebende Wirkung eines Widerspruchs, d. h., auch bei dessen Einlegung ist die Gebühr im angegebenen Zeitraum zu entrichten.

Die Klage bei gesonderter Anfechtung der Gebührenfestsetzung muss den Kläger, den Beklagten und den Streitgegenstand bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen sollen angegeben, der angefochtene

Bescheid soll in Urschrift oder in Abschrift beigelegt werden. Der Klage und den Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigelegt werden.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Schäfer', with a stylized flourish at the end.

Martina Schäfer